

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Gebirgskämpfe im Spätherbst 1915

(Mitte Oktober bis Ende November)

Die Ereignisse an der Kärntner Front

Hiezu Beilage 21

Wenige Tage, nachdem Cadorna — am 1. Oktober — die beiden Isonzoarmeen von seinen Angriffsabsichten gegen die küstenländische Front verständigt hatte (S. 386), rief er auch die im Gebirge angesetzten Heereskörper zu „energischen Teilangriffen“ auf. Zweck dieser Begleitunternehmungen war, „den Gegner zu binden und ihn am Verschieben von Kräften zu hindern“¹⁾. Da zu dieser Zeit die öst.-ung. Streitkräfte auf dem Balkan und in Ostgalizien in heftige Kämpfe verwickelt waren und kaum Truppen abzugeben vermochten, ließ — nach Ansicht Cadornas — diese gespannte Lage des Gegners die italienischen Angriffe besonders aussichtsreich erscheinen.

Die Karnische Gruppe (kombiniertes XII. Korps) erhielt im besonderen den Befehl, außer den schon erwähnten Teilangriffen auch noch durch Artillerie die vom Nordflügel der 2. Armee im Flitscher Becken auszuführende Offensive zu unterstützen²⁾.

Der frühe Eintritt des Winters in den Bergen Kärntens sowie das Gleichgewicht der Kräfte, die längs des Grenzkammes vom Rombon bis zur Steinkaarspitze (an der Tiroler Ostgrenze) einander gegenüberstanden (Bd. II, S. 765 f.), bewirkten, daß hier wenige Tage nach dem Beginn der dritten Isonzoschlacht nahezu jede Kampfätigkeit eingestellt wurde. Einige an den bisherigen Brennpunkten der Kärntner Front angesetzte Ablenkungsvorstöße der Italiener waren viel zu schwach, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Die am 20., 21. und 22. Oktober jedesmal nach mehrstündiger Artillerievorbereitung gegen die Höhenstellungen und Übergänge im Gebiete des Mt. Peralba, auf dem Kleinen Pal, bei Pontafel und nächst dem Mittagkofel angreifenden italienischen Truppen vermochten nirgends in unsere Abwehrstellungen einzudringen. Sie wurden überall an den Hindernissen abgewiesen und zogen sich, nachdem sie erhebliche Einbußen erlitten hatten, in ihre Linien zurück. In den letzten Oktobertagen brannte der Feind ohne erkennbaren Grund

1) Ital. Gstb. W., II, Text, 549; Dokumente, 456 f. und 461.

2) Ital. Gstb. W., II, Text, 582; Dokumente, 495.